



Prüfungsstandards

für die Zertifizierungsprüfung nach § 4a SDG

Fachgruppe/Fachgebiet:

17.55 Reifenschaden

Fassung:

Juni 2009

Die in diesen Standards verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer gleichermaßen.

1. Allgemeines

Das **Sachverständigen- und Dolmetschergesetz** idgF (zu finden unter <http://www.gerichts-sv.at/sdg.html>) sieht ein **gerichtliches Zertifizierungsverfahren** vor, in dem die **Eignung** jener Personen geprüft wird, die sich in die gerichtliche Sachverständigenliste eintragen lassen und dort verbleiben wollen. In einem eigenen **Begutachtungsverfahren**, das von den Präsidenten der Landesgerichte geführt wird, werden die in den §§ 2, 2a SDG angeführten materiellen Eintragungsvoraussetzungen überprüft. Neben den in der Person des Bewerbers **allgemein erforderlichen Voraussetzungen** (Geschäftsfähigkeit, körperliche und geistige Eignung, Vertrauenswürdigkeit, österreichische Staatsbürgerschaft oder Staatsangehörigkeit eines EWR-Staates oder der Schweiz, gewöhnlicher Aufenthalt oder Ort der beruflichen Tätigkeit im Sprengel des Landesgerichts, bei dessen Präsidenten die Aufnahme beantragt wird, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse) werden folgende **fachliche Voraussetzungen** gefordert:

- **Sachkunde**
- **Verfahrensrechtskunde** (Kenntnis der wichtigsten Vorschriften des Verfahrensrechts und über das Sachverständigenwesen)
- **Gestaltung der Befundaufnahme** und **Aufbau** eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** auf dem betreffenden Fachgebiet (Gutachtensmethodik)
- **Berufserfahrung** in der vom Gesetz geforderten Art und Dauer
- **Ausstattung** mit der erforderlichen Ausrüstung für die konkrete Gutachterarbeit im betreffenden Fachgebiet

Weiters ist **vor Eintragung in die Liste** auch der **Abschluss einer Haftpflichtversicherung** nachzuweisen.

Über das **Vorliegen der genannten fachlichen Voraussetzungen** holt der entscheidende Präsident ein **Gutachten einer unabhängigen Kommission** nach § 4 a SDG ein (Zertifizierungskommission). Dieser Kommission gehören ein **Richter als Vorsitzender** und zwei **Fachleute**, die von der **Kammer** oder gesetzlichen Interessensvertretung, zu der das betreffende Fachgebiet gehört und vom **Hauptverband** der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs namhaft gemacht wurden, an. Die Kommission hat den Bewerber **mündlich**, allenfalls auch schriftlich **zu prüfen**.

Die Kommission hat die **Prüfungsschritte zu dokumentieren** und ein **Gutachten zu erstatten**.

Um eine **faire und transparente Abwicklung der Prüfung** zu gewährleisten und den Bewerberinnen und Bewerbern eine **effiziente Vorbereitung** auf die Prüfung durch die Kommission zu ermöglichen, wurden diese **Prüfungsstandards** geschaffen, die einen **Überblick über die erwarteten Kenntnisse und Fähigkeiten** und über die **Prüfungsmodalitäten** geben.

2. Voraussetzungen allgemein

Der **vorrangige Praxisbereich** für die SV-Tätigkeit im vorliegenden Fachgebiet ist die Beurteilung der **Ursachen von Reifenschäden**, meist solcher, die **vermeintlich unfallkausal** sind.

Das Gebiet reicht vom **Karrenrad** und der **Fahrradbereifung** über **Motorrad-, PKW-, Omnibus-, Nutzfahrzeug- und Landwirtschaftsreifen** bis zur **EM- und Flugzeug-Bereifung. Felgen bzw. Räder, Ventile und Zubehör** sind mit einzuschließen.

Das dafür nötige **Wissen** kann nur in der **täglichen Praxis** erworben werden. Es umfasst in technischer Hinsicht grundsätzlich die **gesamte Reifen-Technik**, wobei auch allgemeine Kenntnisse über **Fahrwerktechnik** und **Radaufhängung** notwendig sind. In rechtlicher Hinsicht sind die **einschlägigen nationalen Bestimmungen** über die Verwendung in Österreich (KFG und KDV) wie auch das **einschlägige EU-Recht** hinsichtlich Reifen und Rad relevant.

Einschränkungen des **sachlichen Wirkungsbereichs** sind möglich und zu empfehlen, vor allem aufgrund der **unterschiedlichen Branchenherkunft** der Bewerber; **Beispiele** dafür wären:

- nur **Pkw-Reifen**
- nur **Lkw-Reifen** und **Runderneuerung**
- **ausgenommen Motorrad- oder Flugzeugreifen**
- **nur Reifenhandel** (Bewertung) mit **einfacher Reklamationserfahrung**

Die Themen **Vulkanisation, Gummi-Reparaturen**, technische **Gummiartikel** sowie **Gummi-** und **Kautschukmischungen** werden vom **Fachgebiet 51.75 Kautschuk, Gummi** (Fachgruppe 51 Chemie) abgedeckt.

3. Prüfungsfelder

3.1. Berufserfahrung

Zehnjährige, möglichst berufliche **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** auf dem bestimmten oder einem verwandten Fachgebiet unmittelbar vor der Eintragung; eine **fünfjährige Tätigkeit** solcher Art genügt, wenn die Bewerberin oder der Bewerber als Berufsvorbildung ein entsprechendes **Hochschulstudium oder** Studium an einer **berufsbildenden höheren Schule** erfolgreich abgeschlossen hat.

Unter Tätigkeit in verantwortlicher Stellung ist zu verstehen, dass der Bewerber die geforderte **Sachkunde** in **eigenverantwortlicher** Weise selbst **praktisch** anwendet (wird auch schon im Vorfeld der Prüfung anhand der Angaben des Bewerbers überprüft).

Beispiele für solche Tätigkeiten sind:

- **selbständiger Reifenhändler**
- **technischer Verantwortlicher für Reklamationen** in der **erzeugenden Industrie**
- **Karkasseninspekteur** in **Runderneuerungsbetrieb**
- **Produktionsleiter** in der **Reifenherstellung** (auch Runderneuerung)
- **Reifenvulkanisiergehülfe** oder **-meister**
- **verantwortliche Tätigkeit** in **Reifenlabor**
- **verantwortliche Tätigkeit** im Bereich **Reifenentwicklung**

3.2. Sachkunde

Hat eine Bewerberin oder ein Bewerber eine **Lehrbefugnis** für das betreffende wissenschaftliche Fach an einer **Hochschule** eines **EWR-Vertragsstaats** oder der **Schweizerischen Eidgenossenschaft** oder die **Befugnis**, einen Beruf auszuüben, dessen **Zugangs-** und **Ausübungsvoraussetzungen** in einer **österreichischen Berufsordnung** umfassend gesetzlich festgelegt sind und zu dem auch die **Erstattung** von **Gutachten** gehört, so ist die **Sachkunde** nach § 2 Abs. 2 Z1 lit. a **nicht zu prüfen** (§ 4a Abs 2 SDG).

Ebenso wie im Fall einer **Lehrbefugnis** besteht die **Ausnahme** für bestimmte **Berufsgruppen** (Ärzte, Zahnärzte, Dentisten, Zivilttechniker, Wirtschaftstreuhänder, Psychologen und Patentanwälte, nicht aber Gewerbetreibende wie Inhaber technischer Büros) nur dann, wenn die **erworbene Befähigung** das angestrebte **Fachgebiet abdeckt**.

Keine Befreiung besteht hinsichtlich der **übrigen Prüfungsgegenstände** Verfahrensrechtskunde, Gutachtensmethodik, Berufserfahrung und Ausstattung.

Im übrigen gilt für die **Prüfung** der **Sachkunde** Folgendes:

Die **Befragung** richtet sich nach der allfälligen **Einschränkung** des **sachlichen Wirkungsbereichs** (s. oben Punkt 2.).

Unverzichtbare **Mindestvoraussetzung** für den Nachweis des erforderlichen theoretischen Fachwissens ist das Beherrschen der in der **VRÖ-Rechtsfibel** des Verbandes der Reifenspezialisten Österreichs (Internet: www.vroe.at) behandelten Themen.

Davon abgesehen sind insbesondere die folgenden (zum Teil auch in der VRÖ-Rechtsfibel behandelten) **Themenbereiche** prüfungsrelevant:

- einschlägige **gesetzliche Bestimmungen**
- einschlägige **Normen, technische Bestimmungen**
- **Reifenkennzeichnungen**
- **Reifenbauarten**
- **Reifentypen**
- **Reifengenehmigung**
- **Runderneuerung**
- **Nachschneiden**
- **Reifenalter**: Ermittlung und Konsequenzen
- **Felgentypen**
- **Felgenradbezeichnungen**
- **Ventile**
- **Fabrikatsbindung**
- **Reifenreparatur**
- **Reifenmontage** und Beurteilung von **Unwuchten**
- **Schadensursachen, Kausalitätsfragen**
- **Bewertungsfragen**, vor allem **Reparaturkostenermittlung**

3.3. Befundaufnahme und Gutachtensmethodik

Eine umfassende und exakte **Befundaufnahme** gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen für ein Gutachten. Dabei können **Bilder, Skizzen, Pläne etc.** mithelfen, das Gutachten **auch für Laien verständlich und anschaulich** zu machen.

Für die Sachverständigentätigkeit muss man über die entsprechenden Kenntnisse hinsichtlich **Befundaufnahme und Gutachtensmethodik** verfügen und in der Lage sein, das **Gutachten richtig aufzubauen**.

3.4. Ausstattung

Nachfolgende **Mindestausstattung** ist erforderlich (diese muss im Eigentum des Bewerbers oder ihm zumindest aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung jederzeit zur Verfügung stehen):

- **Personal Computer** mit erforderlicher **Software**
- **Internetanschluss** und Email-Adresse
- **Drucker**
- **Telefon**
- **Faxgerät**
- **Fotokopiergerät** oder -möglichkeit
- **Fachliteratur**
- **Werkzeuge** wie **Profiltiefenmesser**, geeichter **Druckprüfer**, **Ahle** etc.
- **Fotoapparat** mit Blitz, Stativ

Weiters sinnvoll:

- Schreibunterlage mit **Bereifungsprotokoll**
- **Checkliste** mit **Datenblatt** für **beidseitige Reifenwand**
- **Taschenlampe, Spiegel**
- kleiner hydr. **Wagenheber, Kreuzschlüssel**
- **Ventilschlüssel, Gabelschlüsselsatz**
- **Fettkreide**
- **Gummizange**
- **Shore-Härte-Prüfgerät**
- **Handlampe, Kabeltrommel**
- **Arbeitskleidung, Handschuhe, Kopfschutz, Knieschutz**

3.5. Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Dieses Prüfungsfeld wird durch den **richterlichen Vorsitzenden** geprüft und umfasst

- **Grundzüge der Gerichtsorganisation** und der **Gerichtsverfahren** (ZPO, StPO):
 - Beweisverfahren
 - Sachverständigenbeweis
 - Sachverständigengebühren - Warnpflicht - Besonderheiten bei Verfahrenshilfe
- **Aktenführung**
- **Sachverständigenlistenwesen** (Zertifizierung, Rezertifizierung - Fortbildung von Sachverständigen, Bildungs-Pass, Beeidigung)
- **sonstiges Sachverständigenrecht:**
 - Gutachtensaufbau
 - Was ist zu tun bei Zustellung des Gerichtsbeschlusses?
 - Analyse des Gerichtsauftrags
 - Befangenheit
 - Unterlagenanforderung (insbesondere auch im Zivilverfahren)

- Alternativgutachten
- Hilfsbefund - Hilfsgutachten
- Hausdurchsuchungen
- Rechte und Pflichten des Sachverständigen in der Hauptverhandlung
- Beiziehung von Hilfskräften
- Beweissicherungsverfahren
- Eigenschaften eines Gutachtens (Schlüssigkeit, Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Angaben über Methoden und Hilfsmittel, Vollständigkeit der Untersuchung, Fehlerquellen angeben)
- Fristeinhaltung
- Beweiswürdigung
- Beurteilung von Rechtsfragen
- **Schiedswesen**
- **Werbefragen**
- **Haftung** des Sachverständigen - Haftpflichtversicherung
- **Rechtskunde** für Sachverständige: Grundbegriffe des bürgerlichen Rechts und des Handels- und Gesellschaftsrechts sowie des Strafrechts

4. Prüfungsablauf

4.1. Ort

Der Ort, an dem die Prüfung statt findet, wird **rechtzeitig** (in der Regel mit der **Einladung** zur **Prüfung**) bekannt gegeben.

4.2. Art

Die Fragen zur **mündlichen Prüfung** werden von den Fachprüfern zusammengestellt.

Anhand eines vom Fachprüfer erklärten **Beispiels** ist die Vorgangsweise bei **Befundaufnahme** und **Begutachtung** zu erklären, und es sind der (zu begründende) **Einsatz** notwendiger **Mittel**, **Werkzeuge** und **Montage-/Demontagemaschinen** zu demonstrieren und die Ergebnisse zusammenzufassen.

Nach Beendigung der Befragung und einer anschließenden kommissionellen **Beratung** wird dem Bewerber der **Beschluss** der kommissionellen Begutachtung durch den Vorsitzenden bekannt gegeben.

4.3. Dauer

Befragung durch die beiden **Fachprüfer**: **jeweils mind. 20 Minuten**; **Rechtsbefragung** durch den Vorsitzenden: **mind. 20 Minuten**.

4.4. Dokumentation

Sämtliche Prüfungsschritte sind zu dokumentieren. Der Ablauf der Prüfung wird in einem **Protokoll** festgehalten, aus dem insbesondere auch die **gestellten Fragen** und der wesentliche Inhalt der darauf gegebenen **Antworten** ersichtlich sind. Das Protokoll ist vom Bewerber und von den Mitgliedern der Prüfungskommission zu unterschreiben.

5. Vorbereitung

5.1. Fachbezogene Literatur, Seminare u.ä.

Literaturempfehlungen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- Gesetzesausgaben zu KFG und KDV
- VRÖ-Rechtsfibel
- *Wegrath*, KFG Kraftfahrrecht, 18. Auflage (2006), ÖAMTC, Neuer Wissenschaftlicher Verlag Wien Graz
- *Grundtner*, Kraftfahrgesetz, Auflage 2006, ARBÖ
- *Stumpf*, Handbuch der Reifentechnik, 1997, Springer Verlag Wien New York
- *Fucik/Hartl/Schlosser/Wielke* (Hrsg.), Handbuch des Verkehrsunfalls, Band 2: Unfallaufklärung und Fahrzeugschaden, 2. Auflage (2008), Verlag Manz Wien
- *Saria* (Hrsg.), "Stand der Technik" - Rechtliche und technische Aspekte der „Technikklauseln“ (2007), Neuer Wissenschaftlicher Verlag Wien Graz
- E.T.R.T.O. Standards Manual, Engineering Design Information

Für das **einschlägige nationale** und **EU-Recht** wird auf das **Rechtsinformationssystem** des Bundes verwiesen: www.ris.bka.gv.at.

Seminarempfehlung:

14-tägiger WIFI-Kurs: "**Der geprüfte Reifenfachmann**" (zugleich Österreichs höchstwertige Ausbildung zu Reifen und Rad)

5.2. Vorbereitung auf Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Die Landesverbände bieten jeweils eine **rechtliche Grundausbildung für Sachverständige** an.

Folgende **Literatur** ist zu empfehlen:

- SACHVERSTÄNDIGE, Offizielles Organ des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs
- Skripten (rechtliche Grundausbildung für SV) der Landesverbände - nur in Verbindung mit dem Besuch des Seminars erhältlich
- *Krammer/Schmidt*, Sachverständigen- und DolmetscherG, GebührenanspruchsG³ (2001), Verlag MANZ
- *P. Bydlinski*, Grundzüge des Privatrechts⁷ (2007), Verlag MANZ
- *Rechberger/Simotta*, Grundriss des österreichischen Zivilprozessrechts – Erkenntnisverfahren⁶ (2003), Verlag MANZ
- *Fabrizy*, Strafgesetzbuch – StGB⁹ (2006), Verlag MANZ
- *Bertel/Venier*, Das neue Strafprozessrecht (2007) Verlag MANZ